

Klimaschutzbericht

Erster Zwischenbericht 2015
zur fachlich-inhaltlichen
Begleitung und Umsetzung des
integrierten kommunalen
Klimaschutzkonzeptes der
Stadt Schwäbisch Hall



Vorwort

Weltweit zählt der Klimawandel zu einer der größten Herausforderungen, deren Bewältigung sich alle Politikebenen stellen müssen. Die Europäische Union, die Bundesregierung und auch das Land Baden Württemberg haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Alle diese politischen Vorgaben können aber nur durch konkrete Projekte vor Ort erreicht werden.

Schwäbisch Hall stellt sich schon seit langem dieser Herausforderung. Mit der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts im Jahr 2013 und der Schaffung der Stelle des Klimaschutzbeauftragten wurden zwei zentrale Schritte zur Erreichung der Klimaziele unternommen.

Ein nachhaltiges Handeln hier vor Ort führt auch zu einer Minderung der Auswirkungen der klimatischen Veränderungen in Regionen unserer Welt, die bereits heute von den negativen Folgen des Klimawandels stärker betroffen sind als wir in Deutschland. Unter der Devise „Lokal Handeln, global Denken“ schafft somit Schwäbisch Hall den Spagat zwischen lokalem Klimaschutz, Klimaanpassung und globaler Verantwortung.

Der Klimaschutzbeauftragte hat die Aufgabe, ausgewählte Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept innerhalb der ersten drei Jahre umzusetzen. Ziel ist es, dadurch den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß auf dem Stadtgebiet zu minimieren, die Folgen klimatischer Veränderungen einzugrenzen und Strukturen aufzubauen und zu verbessern, damit die klare Klimaschutzbotschaft auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger in Schwäbisch Hall erhalten bleibt und kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt wird.

Mit diesem ersten Klimaschutzbericht werden die Erfolge dieses von uns eingeschlagenen Weges deutlich. Er zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten eines klimagerechten und somit zukunftsgerechten Handelns.

Impressum:

Stadt Schwäbisch Hall
Klimaschutzbeauftragter

Am Markt 6
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 / 751-320
Fax.: 0791 / 751-264
E-Mail: Stefano.Rossi@schwaebischhall.de
www.schwaebischhall.de

Fotos Deckblatt:

Stromverbrauch, Ernährung und Konsum: Ufuk Arslan
Mobilität und Verkehr: Designerei Artmann
Energieeffizientes Bauen und Sanieren: Designerei Artmann

Die Erstellung des Zwischenberichtes wurde im Rahmen der Kommunalrichtlinie durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung des Projekts und Finanzierung.....	1
1.1	Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf.....	2
1.2	Kommunale Haushaltsmittel für das Klimaschutzmanagement.....	2
2	Dokumentation und Projektfortschritt.....	2
2.1	Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Schwäbisch Hall.....	2
2.2	Umsetzungsstand nach Meilensteinen.....	5
3	Umsetzungsstand vor 2015.....	5
4	Umsetzungsstand 01.01.2015 – 31.12.2015.....	6
4.1	Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr.....	6
4.1.1	Fahrrad-Aktionstag.....	6
4.1.2	Kostenlose Busfahrten an den Advents-Samstagen.....	7
4.1.3	Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks.....	7
4.1.4	Förderung der Erdgasmobilität im MIV.....	8
4.1.5	Förderung der Elektromobilität im MIV.....	8
4.2	Handlungsfeld: Energieeffizientes Bauen und Sanieren.....	8
4.2.1	Ausbau und Koordination der Energieberatungsangebote.....	8
4.3	Handlungsfeld: Stromverbrauch, Ernährung und Konsum.....	9
4.3.1	Fairer Handel.....	9
4.3.2	Handy-Sammelaktion.....	10
4.4	Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung.....	12
4.4.1	Erstellung eines Kommunikationskonzepts und eine Dachmarke für den Klimaschutz in Schwäbisch Hall.....	12
4.4.2	Internetplattform zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall.....	14
4.4.3	Rolle des Stadtmarketings in der Klimaschutzkommunikation ausbauen.....	15
4.4.4	Pressearbeit zum Klimaschutz.....	15
4.5	Handlungsfeld: Kommunale Gebäude und Anlagen.....	16
4.5.1	Nutzersensibilisierung in Verwaltungsgebäuden – interne Klimawoche.....	16
4.5.2	Nutzersensibilisierung in Schulen.....	17
4.6	Handlungsfeld: Interne Organisation.....	17
4.6.1	European energy award.....	17
4.6.2	Nachhaltige Beschaffung.....	19
4.6.3	Klimaneutraler Postversand.....	19
5	Erste Erfolgsaussichten in der Minderung von Treibhausemissionen.....	20
6	Ausblick 2016:.....	21
7	Literatur.....	22
8	Anhang.....	23
8.1	Vorhabenplanung: Balkenplan.....	23
8.2	Themenaufstellung Zeitungsserien.....	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Logo und Claim.....	13
Abbildung 2: Handlungsfelder Klimaschutzkampagne.....	13
Abbildung 3: Flyer Klimaschutzkampagne.....	13
Abbildung 4: Struktur des Homepagebereiches Klimaschutz und Energie.....	14
Abbildung 5: Erfüllungsgrad eea-Zentrierung.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektedaten.....	1
Tabelle 2: Gesamtausgaben 2015 und Bundesanteil.....	2
Tabelle 3: Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept.....	3
Tabelle 4: Standorte und Termine Handy Sammelaktion.....	11

Abkürzungsverzeichnis

ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil-Club
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
AGFK	Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V.
Änd.	Änderung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CO₂	Kohlendioxid
eea	european energy award
Ehoch³	Einfach Energie Sparen
ESC	Energiesparcheck des Umweltministeriums Baden-Württemberg
EWärmeG	EWärmeG
FB	Fachbereich
i.H.	in Höhe
ICCA	International Conference on Climate Action
Kap.	Kapitel
KSK	Klimaschutzkonzept
kW	Kilowatt
kWh	Kilowattstunde
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MWh	Megawattstunde
ÖPNV	Öffentlichen Personennahverkehr
PtJ	Projektträger Jülich
RC	Recycling
StW	Stadtwerke Schwäbisch Hall
Verkn.	Verknüpfung
ZEB	Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung der evangelischen Landeskirche Baden-Württemberg

1 Beschreibung des Projekts und Finanzierung

Mit der Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2013 wurde in Schwäbisch Hall die Voraussetzung erfüllt, um beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen der Kommunalrichtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen einen Förderantrag zur Schaffung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement zu stellen. Der Antrag wurde im August 2014 vom Projektträger Jülich (nachfolgend PtJ genannt), der im Auftrag des BMUBs die Kommunalrichtlinie umsetzt, bewilligt. Die auf drei Jahre befristete Stelle des Klimaschutzmanagers konnte zum 01.01.2015 besetzt werden. Sie wird zu 65 Prozent aus Mitteln der Klimaschutzinitiative des BMUB finanziert. Die Stadt beteiligt sich mit 35 Prozent an den Personal- und Sachkosten.

In folgender Tabelle werden die Eckdaten des Vorhabens „Schaffung einer Stelle eines Klimaschutzmanagers für die Stadt Schwäbisch Hall“ dargestellt.

Tabelle 1: Projekteckdaten

Projektbezeichnung: Schaffung einer Stelle eines Klimaschutzmanagers für die Stadt Schwäbisch Hall	
Förderkennzeichen:	03K00170
Bewilligungszeitraum:	01.01.2015 – 31.12.2017
Antragsteller:	Stadt Schwäbisch Hall, Fachbereich Zentrale Steuerung; Persönlicher Referent des Oberbürgermeisters: Thorsten Hauck Am Markt 6 74523 Schwäbisch Hall Tel.: 0791 / 751-203 Fax.: 0791 / 751-466 E-Mail: Thorsten.Hauck@schwaebischhall.de
Ausführende Stelle:	Stadt Schwäbisch Hall, Fachbereich Zentrale Steuerung; Klimaschutzbeauftragter: Stefano Rossi Am Markt 6 74523 Schwäbisch Hall Tel.: 0791 / 751-320 Fax.: 0791 / 751-264 E-Mail: Stefano.Rossi@schwaebischhall.de
Geplante Gesamtausgaben:	193.550,00 Euro
davon Bundesmittel	125.807,00 Euro
davon Eigenmittel	67.743,00 Euro
Berichtszeitraum:	01.01.2015 – 31.12.2015

1.1 Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf

Am 26.11.2015 hat die Stabstelle des Klimaschutzbeauftragten für das Vorhaben „Schaffung einer Stelle eines Klimaschutzmanagers für die Stadt Schwäbisch Hall“, Bestandteil der Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen (Nationale Klimaschutzinitiative i.d.F. vom 15.10.2013), Zuwendungen mittels einer Zahlungsanforderung fristgerecht abgerufen.

Die entstandenen Ausgaben für das Jahr 2015 lagen bei 48.182,49 Euro für Personalkosten sowie 6.217,35 Euro für die Vergabe von Aufträgen und 355,41 Euro für Dienstreisen und Weiterbildung. Die Gesamtsumme der Kosten beträgt 54.755,25 Euro. Der Bundesanteil (65 Prozent) beträgt hierbei 35.590,92 Euro. Die Mittel wurden am 27.11.2015 vom PtJ freigegeben und gebucht. Für das Jahr 2015 wurden Mittel in H. von 47.396,00 bewilligt. Da somit für das Jahr 2015 eine Restzuwendung i. H. von 11.805,08 Euro zur Verfügung stand, wurde diese auf das folgende Jahr verschoben. Somit ergeben sich für das oben genannte Vorhaben für das Jahr 2016 Zuwendungen i. H. von 52.701,08 Euro und für das Jahr 2017 i.H. von 37.515,00 Euro.

Tabelle 2: Gesamtausgaben 2015 und Bundesanteil

Gesamtausgaben	Ausgaben 2015 in Euro	Bundesanteil in Euro
(0817) Personalkosten	48.182,49	31.318,62
(0835) Vergabe von Aufträge	6.217,35	4041,28
(0846) Dienstreisen / Weiterbildungen	355,41	231,02
Total:	54.755,25	35.590,92

1.2 Kommunale Haushaltsmittel für das Klimaschutzmanagement

Zusätzlich zu den Mitteln des BMUBs hat die Stadt Schwäbisch Hall zur Unterstützung der Arbeit des Klimaschutzbeauftragten und zur ersten Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Haushaltsjahr 2015 5.000 Euro sowie für die energetische Sanierung einer städtischen Liegenschaft (Maßnahme 9.3 Klimaschutzkonzept) 450.000 Euro eingestellt. Für den Doppelhaushalt 2016/17 wurden für Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept jeweils 25.000 Euro, sowie 10.000 Euro für Zuschüsse im Rahmen von Klimaschutzförderprogrammen eingestellt.

2 Dokumentation und Projektfortschritt

2.1 Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Schwäbisch Hall

Im Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 wurde ein Maßnahmenkatalog bestehend aus zehn Handlungsfeldern erarbeitet (siehe Tabelle 3). Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit kann der Klimaschutzbeauftragte auf dieses Maßnahmenpaket zurückgreifen, um das integrierte kommunale Klimaschutzkonzept in Schwäbisch Hall umzusetzen, zu begleiten und zu moderieren. Die Umsetzung der Maßnahmen liegt nicht nur im Zuständigkeitsbereich des Klimaschutzbeauftragten, sondern wird auch unter Mitwirkung weiterer klimaschutzrelevanter Akteure bearbeitet, wie z. B. städtische Tochterunternehmen (Handlungsfelder 1 und 2) sowie andere Fachbereiche der

Stadtverwaltung (Handlungsfelder 3 und 8).

Tabelle 3: Maßnahmenkatalog aus dem Klimaschutzkonzept

	Umgesetzt	In Umsetzung	In Planung	Notizen
1 Wärmenetze und Kraft-Wärme-Kopplung				
1.1. Erweiterung und Verdichtung des Fernwärmeverbundnetzes		✓		StW
1.2. Aufbau von weiteren Wärmeinseln		✓		StW
1.3. Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung / BHKW in der Objektversorgung		✓		StW
1.4. Optimierung des Fernwärmenetzes		✓		StW
2 Erneuerbare Energien				
2.1. Nutzung von Biomasse in Wärmenetzen		✓		StW
2.2. Beratung zu erneuerbaren Energien im Wärmebereich intensivieren		✓		StW
2.3. Ausweisung und Nutzung von Windkraftstandorten				
2.4. Stadtführungen mit Schwerpunkt erneuerbaren Energien				
3 Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen				
3.1. Erstellung eines Teilkonzepts Gewerbepark				
3.2. Aufbau eines Energieeffizienz-Netzwerks				
3.3. Energieeffizienz in kleinen Betrieben			✓	
3.4. CO ₂ -Rechner für Unternehmen			✓	
4 Mobilität, Verkehr				
4.1. Nahmobilität stärken: Umsetzung des Leitbilds „Stadt der kurzen Wege“		✓		
4.2. Erstellung eines handlungsbezogenen Konzepts zum Mobilitätsmarketing				
4.3. Verknüpfung aller Verkehrsmittel, Intermodalität			✓	
4.4. Mobilitätskompass			✓	
4.5. Mobilitätsberatung in Schulen und Kindergärten			✓	Verkn. 4.7
4.6. Mobilitätsberatung in Betrieben				
4.7. Umsetzung des Radverkehrskonzepts		✓		Verkn. 4.5
4.8. Spritsparkurse für Betriebe und Stadtverwaltung			✓	
4.9. Klimaschutzinseln an Tankstellen und Autowerkstätten				
4.10. Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks		✓		
4.11. Ausbau des Carsharing-Angebots				
4.12. Fahrgemeinschaften ausbauen				
4.13. Förderung der Erdgas-Mobilität im MIV	✓			StW
4.14. Förderung der Elektro-Mobilität im MIV		✓		
4.15. Einbindung an Fernbusnetz				
5 Energieeffizientes Bauen und Sanieren				
5.1. Ausbau und Koordination der Energieberatungsangebote		✓		
5.2. Bau- und Sanierungsinitiative, Netzwerk Bauschaffender				
5.3. Beratungsmappe für Haus- und Wohnungseigentümer			✓	
5.4. Konvoisanierung				
5.5. Förderprogramm Niedrigstenergie-Sanierung				

5.6. Förderprogramm Baubegleitung / Qualitätssicherung				
5.7. Förderung Blower-Door-Test / Leckage-Ortung				
5.8. Überwachung EnEV und EWärmeGesetze				
5.9. Musterhausbesichtigungen				
5.10. Auszeichnung für energieeffiziente Gebäude			✓	
5.11. Modellsanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes				
5.12. Klimaschutzvereinbarung mit der GWG				
6 Stromverbrauch, Ernährung und Konsum				
6.1. Klimaspärbuch	✓			
6.2. Heizungspumpentauschaktion			✓	
6.3. Klimaschutzinseln im Fachhandel				
6.4. Aktion Stromspar-Check				
6.5. Ernährungskampagne				
7 Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung				
7.1. Erstellung eines Kommunikationskonzepts	✓			Änd.
7.2. Dachmarke zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall	✓			
7.3. Internetplattform zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall		✓		
7.4. Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Energie und Klimaschutz				
7.5. Rolle des Stadtmarketings in der Klimaschutzkommunikation ausbauen		✓		
7.6. Pressearbeit zum Klimaschutz intensivieren		✓		
7.7. Klimaschutzwoche als Auftaktveranstaltung	✓			Verkn. 9.4
7.8. Jährlicher Energietag				
7.9. Best-Practice-Kampagne „Gesichter für den Klimaschutz“			✓	
7.10. Klimaschutzpreis				
7.11. Klimaschutzkampagne für Sportvereine				
8 Stadtplanung, Stadtentwicklung				
8.1. Leitlinie energieeffiziente und klimagerechte Stadtplanung			✓	
8.2. Berücksichtigung energetischer Anforderungen bei der Quartierssanierung				
8.3. Durchsetzung energieeffizienter Bauweisen				
8.4. Erstellung eines Baulückenkatasters		✓		FB 60
9 Kommunale Gebäude und Anlagen				
9.1. Einführung einer kommunalen Energieleitlinie			✓	
9.2. Erstellung und Abarbeitung einer Prioritätenliste für energetische Sanierung	✓			
9.3. Sanierung einer städtischen Liegenschaft als Modellprojekt			✓	
9.4. Nutzersensibilisierung in Verwaltungsgebäuden intensivieren	✓			Verkn. 7.7
9.5. Nutzersensibilisierung in Schulen intensivieren		✓		
9.6. Energieeffiziente Straßenbeleuchtung		✓		
9.7. Aufbau stadtinternes Contracting (Intracting)				
10 Interne Organisation				
10.1. Schaffung der Stelle eines Klimaschutzmanagers	✓			
10.2. Begleitung der Umsetzung durch Klimaschutzbeirat				
10.3. Teilnahme am European Energy Award	✓			
10.4. Lokale Klimaschutzstiftung				
10.5. Einführung einer Beschaffungsrichtlinie			✓	
10.6. Klimaneutraler Postversand	✓			
10.7. Einführung einer Mobilitätsrichtlinie für städtische Mitarbeiter				

2.2 Umsetzungsstand nach Meilensteinen

Mit der Projektskizze wurde bei der Vorhabenplanung ein Balkenplan erarbeitet, welcher den zeitlichen Verlauf der verschiedenen Arbeitsschritte inklusive Meilensteine für die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes darstellt. Dieses dient dem Klimaschutzbeauftragten als Orientierung für die Vorbereitung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Eine Übersicht über die Vorhabensplanung ist im Anhang (siehe Kap. 8.1) zu finden.

Zu den besonderen Erfolgen in den ersten zwölf Monaten des Klimaschutzvorhabens zählt vor allem die Entwicklung einer Kommunikationskampagne für den Klimaschutz in Schwäbisch Hall, bestehend aus einem Logo einschließlich Claim (siehe Kap. 4.4.1) sowie die Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen Mobilität und die erfolgreiche Erstzertifizierung mit dem European Energy Award (siehe Kap. 4.6.1).

Zu den verschobenen Maßnahmen zählt insbesondere der Aufbau einer Internet-Plattform für den Klimaschutz. In Schwäbisch Hall sind alle Themenbereiche auf der Hauptseite dargestellt. Eine externe Internetseite entspricht nicht den internen Vorgaben. Aus diesem Grund wurde das Thema Klimaschutz zunächst in der bestehenden Gliederungsstruktur implementiert (siehe Kap. 4.4.2); Im Zuge des Relaunches der städtischen Homepage soll das Thema Klimaschutz weiter ausgebaut werden und einen größeren Stellenwert erhalten. Aus diesem Grund wurde die Umsetzung der für 2015 vorgesehenen Maßnahme auf das Jahr 2016 verschoben. Die aktuelle Internetpräsenz ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.schwaebischhall.de/buergerstadt/buergerinfo/klimaschutz-und-energie.html>

Teilweise erscheint es auch notwendig, Einzelmaßnahmen unter einer zusammenfassenden bzw. integrierenden Maßnahme zu bearbeiten oder neue, im Klimaschutzkonzept nicht vorgeschlagene Handlungsbereiche zu berücksichtigen. Beispiele hierfür sind die Verknüpfung zwischen der Maßnahme „Stadt der kurzen Wege“ und der Umsetzung des Radverkehrskonzepts (siehe Kap. 4.1.1) sowie zwischen der „Klimaschutzwoche als Auftaktveranstaltung“ und der „Nutzerintensivierung in Verwaltungsgebäuden“ (siehe Kap. 4.5.1). Andere Maßnahmenvorschläge wurden an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. In diesem Zusammenhang wurde zunächst auf ein umfassendes Kommunikationskonzept verzichtet und stattdessen eine gezielte Kommunikationskampagne entwickelt. Zu den neuen, kleineren Projekten zählt neben der Anschaffung von Elektrofahrzeugen ein Kooperationsprojekt mit einem Fahrradgeschäft der Stadt zur Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks (siehe Kap. 4.1.3). Auch im Handlungsfeld „Stromverbrauch, Ernährung und Konsum“ konnte mit der Fairtrade-Stadt-Zertifizierung und der Durchführung einer Handy-Sammelaktion das Thema nachhaltiger Konsum erfolgreich eingeführt werden (siehe Kap. 4.3.1 und 4.3.2). Beide Maßnahmen wurden mit der „Nutzersensibilisierung an Schulen“ verknüpft (siehe Kap. 4.5.2).

3 Umsetzungsstand vor 2015

Einige im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen wurden bereits vor Stellenantritt des Klimaschutzbeauftragten umgesetzt bzw. befanden sich bereits in der Umsetzung; Hierzu zählen z. B. die Bemühungen der Stadtwerke im Bereich Wärmenetze, Kraft-Wärme-Kopplung und Erneuerbaren Energien, oder die Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks durch die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs im Jahr 2014.

Im Bereich Mobilität wird bereits durch das bestehende Förderprogramm der Stadtwerke „Erdgas-Fahrzeug“ die Umstellung auf treibhausgasemissionsarme Kraftstoffe gefördert. Hierbei wird bei Erwerb eines ERDGAS-Neufahrzeugs eine Förderung in Höhe von 250 Euro in Form eines Tankguthabens für die beiden Erdgastankstellen in Schwäbisch Hall (Stuttgarter Straße und Alfred-Leikam-Straße) gewährt. Auch im Bereich Energieeffizienz bieten die Stadtwerke unterschiedliche Förderangebote. Dazu zählen das Förderprogramm „Erdgas“ für die Umrüstung einer bestehenden Heizungsanlage auf Erdgas, eine Energieeffizienzberatung für Schaufenster-Beleuchtung im Einzelhandel und die Förderung qualifizierter Energiesparchecks.

Weiterhin findet zur Verbesserung der Radverkehrssituation in der Stadt eine kontinuierliche Umsetzung des Radverkehrskonzeptes aus dem Jahr 2012 statt.

Auch im Maßnahmenbereich sechs (Stromverbrauch, Ernährung und Konsum) wurde 2014 mit der Erarbeitung und Veröffentlichung des Klimaschutzbuches für die Stadt Schwäbisch Hall eine erste an den Bürgerinnen und Bürgern orientierte Maßnahme umgesetzt.

Außerdem wurde mit der Sanierung der Straßenbeleuchtung mit zunächst 654 Leuchten bereits im Jahr 2013 gestartet. Dadurch konnten für das Jahr 2014 bereits 130.000 kWh Strom eingespart werden. Inzwischen wurden weitere 2.500 Leuchten ausgeschrieben und befinden sich in der Installation.

4 Umsetzungsstand 01.01.2015 – 31.12.2015

4.1 Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr

4.1.1 Fahrrad-Aktionstag (Maßnahme 4.1 KSK)

Um den Anteil des Radverkehrs zu steigern, ist die Schaffung einer geeigneten Infrastruktur (Radwege, Stellplatzangebote) ein wesentlicher Faktor. Im Radverkehrskonzept 2012 wurden die Schwachstellen identifiziert und Verbesserungspotentiale aufgezeigt. Diese sollen nach und nach umgesetzt werden. Parallel dazu soll laut Klimaschutzkonzept Öffentlichkeitsarbeit für die Nutzung des Fahrrads in Schwäbisch Hall erfolgen. In diesem Zusammenhang wurde gemeinsam mit allen wichtigen Akteuren rund ums Fahrrad und Fahrradfahren in Schwäbisch Hall ein Fahrrad-Aktionstag geplant und durchgeführt. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Haller Frühlings am 02. Mai 2015 statt (Verknüpfung zu Maßnahme 7.5 KSK). Der Schwerpunkt der Veranstaltung war auf Pedelecs gerichtet. Pedelecs stellen für die Ortsteile Schwäbisch Halls mit den etwas größeren Entfernungen zur Kernstadt eine ideale Alternative zum Auto dar und bieten nicht nur älteren Menschen eine bequeme Möglichkeit der Fortbewegung. Durch die Nutzung von Pedelecs stellt die Topographie der Stadt aufgrund der Elektromotorunterstützung kein Hindernis mehr dar, sodass sich das Fahrrad als nachhaltiges Mobilitätsmittel auch in Schwäbisch Hall weiter etablieren kann. Jeder mit dem Fahrrad zurückgelegte Kilometer spart im Vergleich zum Auto ca. 140g CO₂ ein. An der Veranstaltung nahmen alle großen Fahrradgeschäfte der Stadt, die AOK, die Kreisverkehrswacht und die Polizei, der ADFC und die Hohenlohe+Schwäbisch Hall Tourismus e.V. teil. Neben der Ausstellungsmöglichkeit konnten die Fahrräder auf einem dafür abgesperrten Areal getestet werden. Weiterhin wird im Klimaschutzkonzept angeregt, die Nutzung von Pedelecs auch im Tourismuskonzept der Stadt einzubinden. In diesem Zusammenhang erfolgte in Kooperation mit dem Eigenbetrieb Touristik und Marketing eine Abfrage der Gastronomiebetriebe der Stadt, um eine

informelle Ladeinfrastruktur für E-Bike und Pedelec zu schaffen. Daraus wurde ein Flyer mit einer Auflistung der kostenlosen Lademöglichkeiten konzipiert und veröffentlicht. Der Fahrrad-Aktionstag wird auch 2016 als Bestandteil des Haller Frühlings fortgesetzt.

Würde jede(r) zehnte¹ Schwäbisch Hallerin oder Schwäbisch Haller im Rahmen ihrer täglichen Fahrten mindestens 5km mit dem Fahrrad anstatt mit dem Auto zurücklegen, könnten dadurch jährlich über 990 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Um diese wichtige Thematik weiter zu verfolgen ist in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 16. November 2015 der Beitritt der Stadt Schwäbisch Hall in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. beschlossen worden. Direkter Ansprechpartner hierfür ist der Klimaschutzbeauftragte.

4.1.2 Kostenlose Busfahrten an den Advents-Samstagen (Maßnahme 4.1 KSK)

Im Bereich Mobilität werden ca. ein Drittel der CO₂-Emissionen in Deutschland verursacht. Eine Möglichkeit der Senkung von Treibhausemissionen ist die Stärkung der Nahmobilität. In diesem Zusammenhang wurden, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen und die Nutzung des ÖPNV als klimafreundliche Alternative zum eigenen Auto aufzuzeigen, an den Adventssamstagen die Busfahrten im gesamten Landkreis kostenlos angeboten. Die Aktion wurde vom Verein Schwäbisch Hall aktiv, dem KreisVerkehr Schwäbisch Hall, und dem Klimaschutzmanagement der Stadt Schwäbisch Hall unterstützt. Die Maßnahme wurde auf der städtischen Homepage, in den Bussen, in der Presse sowie im Heft zum Weihnachtsmarkt medial begleitet.

Der CO₂-Ausstoß eines Busreisenden reduziert sich im Vergleich zu einer Fahrt mit dem Auto von durchschnittlich 142 Gramm auf ca. 76 Gramm pro Kilometer².

Insgesamt wurde das Angebot in Schwäbisch Hall von 20.971 Fahrgästen wahrgenommen, mit einer CO₂-Ersparnis von ca. 1,36 Tonnen pro Durchschnittsfahrtkilometer.

4.1.3 Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks (Maßnahme 4.10 KSK)

Nach den guten Erfahrungen mit dem Elektroauto, welches im Jahr 2014 für die Stadtverwaltung angeschafft worden ist, wurden 2015 zwei weitere Elektrofahrzeuge bestellt. Diese sind seit November 2015 bei den Stadtbetrieben im Einsatz. Die ausgewählten Modelle (VW E-UP) haben eine Reichweite von rund 150 km und eignen sich besonders gut für Dienstfahrten der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des Gemarkungsgebietes. Außerdem wurden durch ein Kooperationsprojekt mit einem örtlichen Fahrradhändler zusätzlich zu den bestehenden Dienstfahrrädern zwei weitere E-Bikes zur Verfügung gestellt. Diese Fahrräder stehen den Mitarbeiterinnen und

1 Im Radverkehrskonzept wurde das Ziel formuliert, den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen auf 10 Prozent zu erhöhen. Derzeit liegt dieser bei ca. 3 Prozent. Hierbei wurden Haupttrouten für den Radverkehr mit einer Gesamtlänge von 57,1 km festgelegt. Basierend auf dieser Grundlage wurde zur Berechnung des CO₂-Einsparpotentials 10 Prozent der Einwohnerzahl und der durchschnittliche PKW-CO₂-Ausstoß pro km multipliziert und auf ein Jahr hochgerechnet.

2 Datengrundlage Umweltbundesamt 2016: Vergleich der Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr (Bezugsjahr 2014) online abrufbar unter:
http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/bilder/dateien/vergleich_der_emissionen_einzelnr_verkehrsmittel_im_personenverkehr_bezugsjahr_2014.pdf

Mitarbeitern der Stadtverwaltung für sechs Monate zur Verfügung. Pedelecs sind eine besonders klimafreundliche Alternative für kurze Dienstfahrten innerhalb des Stadtgebiets.

4.1.4 Förderung der Erdgasmobilität im MIV (Maßnahme 4.13 KSK)

Die Nutzung von Erdgas als Kraftstoff senkt die CO₂-Emissionen gegenüber erdölbasierten Kraftstoffen um mehr als 20 Prozent und verbrennt zudem sehr schadstoffarm. Künftig wird der Einsatz dieses Kraftstoffes weiter steigen.

Die Infrastruktur ist in Schwäbisch Hall mit zwei Tankstellen (Solpark/Hessental, Stadt-Heide/Stuttgarter Straße) bereits gut ausgebaut.

Zur Förderung der Erdgasmobilität im MIV wurde das Förderprogramm der Stadtwerke für Erdgasfahrzeuge auch für das Jahr 2015 verlängert. Im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 wurde die Förderung für elf Fahrzeuge gewährt.

4.1.5 Förderung der Elektromobilität im MIV (Maßnahme 4.14 KSK)

Durch die Elektromobilität ist ein großes CO₂-Einsparpotenzial vorhanden. Abhängig von der Energiequelle (deutscher Strommix oder erneuerbare Energien) emittieren Elektroautos ca. 25 Prozent weniger Treibhausemissionen im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen³. Beim Einsatz von erneuerbaren Energieträgern sind die Einsparpotentiale wesentlich höher. Jedoch stellen die geringe Reichweite von Elektrofahrzeugen sowie die langen Ladezeiten noch große Hemmnisse für eine Durchsetzung dieser klimafreundlichen Mobilitätsart dar. Elektroautos lassen nicht nur die Schadstoffemissionen lokal sinken, sondern wirken sich durch ihre Geräuscharmheit auch positiv auf die Umgebung aus. In diesem Zusammenhang wurden im Dezember 2015 die ersten Voraussetzungen in Schwäbisch Hall geschaffen, damit auch Elektro-Autos und Elektro-Roller in der Stadt geladen werden können. Dabei wurde von den Stadtwerken eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge installiert, bestehend aus jeweils zwei Ladestationen auf reservierten und gekennzeichneten Parkplätzen in den zentralen Tiefgaragen „P2 – Schiedgraben“ auf Parkebene eins und „P6 – Kocherquartier“ ebenfalls auf Parkebene eins.

Die Ladestationen verfügen über einen Anschluss für das Ladekabel des Typs 2 mit 22 kW Leistung. Dadurch ist, abhängig vom Autohersteller und Modell, auch ein Schnellladevorgang möglich. Zunächst dürfen Elektroautos kostenlos aufgeladen werden, es müssen lediglich die normalen Parkgebühren bezahlt werden. Die Stromtankstellen wurden am 22.12.2015 eingeweiht.

4.2 Handlungsfeld: Energieeffizientes Bauen und Sanieren

4.2.1 Ausbau und Koordination der Energieberatungsangebote (Maßnahme 5.1 KSK)

Eines der wesentlichen Hemmnisse im Bereich der Gebäudesanierung ist der Mangel an neutralen und kompetenten Informationen. Bürger, die sich zum Thema Sanierung informieren, erhalten je nach Verkaufsinteresse sehr unterschiedliche Informationen. Die umfassende Bereitstellung neutraler und kompetenter Informationen ist daher eine

³ Datengrundlage: BMUB 2015: Wie klimafreundlich sind Elektroautos? Online unter: http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Verkehr/emob_klimabilanz_2015_bf.pdf

wesentliche Aufgabe, um die energetische Sanierungsquote und Sanierungsqualität zu steigern. Aus diesem Grund wurden auf der städtischen Homepage Informationen über Gesetzeslage und Gesetzesänderungen sowie über die Förderung unabhängiger Energieberatungen (Vor-Ort-Beratung) über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) veröffentlicht. Bei der Vor-Ort-Beratung erhält der Bauherr von einem unabhängigen qualifizierten Energieberater konkrete Informationen zu sinnvollen Sanierungsmaßnahmen für das Objekt und zu möglichen staatlichen Förderprogrammen. Hierbei kann der Bauherr zwischen zwei wesentlichen Beratungsmaßnahmen auswählen: Die Erstellung eines Sanierungsfahrplans für eine komplette Sanierung oder für eine schrittweise Maßnahmenumsetzung. Darüber hinaus wurden die Kontaktdaten des ENERGIEZentrums, die regionale Energieagentur des Landkreises und des Portals www.energie-effizienz-experten.de mitveröffentlicht. Hierbei können die Bürgerinnen und Bürger eine Übersicht über die unabhängigen Energieberater in der Umgebung erhalten. Außerdem bieten die Stadtwerke Schwäbisch Hall eine zusätzliche Förderung in Höhe von jeweils 100 Euro je Objekt für die Erstellung eines Sanierungsfahrplans Baden-Württemberg nach EWärmeG, einen Energiesparcheck des Umweltministeriums Baden-Württemberg (ESC) oder die oben benannte Vor-Ort-Beratung nach Vorgaben des BMWi. Ziel für 2016 ist es, die Beratungs- und Förderungsangebote konstant zu aktualisieren und in eine an Haus- und Wohnungseigentümer gerichtete Beratungsmappe (Maßnahme 5.3 KSK) zu integrieren.

4.3 Handlungsfeld: Stromverbrauch, Ernährung und Konsum

4.3.1 Fairer Handel

Unter dem Gesichtspunkt „global denken, lokal handeln“ startete 2012 ein Prozess, um Schwäbisch Hall fairer zu gestalten. Aus der Mitte des Gemeinderats wurde angeregt, die Zertifizierung als Fairtrade-Stadt anzustreben. Mit dem Titel Fairtrade-Stadt werden Städte und Gemeinden ausgezeichnet, welche sich in ihrer Vernetzung zwischen Stadt, Politik und Zivilgesellschaft stark für den fairen Handel einsetzen. Mit dem Fairen Handel werden Produzentinnen und Produzenten, insbesondere benachteiligte kleinbäuerliche Familien in den Ländern des „Globalen Südens“, unterstützt.

Für die fair gehandelten Produkte werden faire Preise bezahlt, die den Produzenten ein Leben in Würde und Investitionen in die Zukunft ermöglichen. Weitere Grundsätze sind, sozial verträgliche Arbeitsbedingungen durchzusetzen, die Rechte der Arbeiter und Kleinbauern zu stärken, zu ihrer Qualifizierung beizutragen, sowie den Umweltschutz zu fördern. Damit lindert der Faire Handel Armut und fördert eine nachhaltige Entwicklung.

Durch die Förderung der Kenntnisse verbesserter Anbaumethoden, den Bau von Brunnen, Verschattungs- und Bewässerungssystemen können vor Ort Anpassungen an die ohnehin größeren Auswirkungen des Klimawandels vorgenommen werden.

Nach erfolgreicher Erfüllung der Bewerbungskriterien konnte die Stadt Schwäbisch Hall im Februar 2015 mit dem Titel Fairtrade-Stadt ausgezeichnet werden.

Außerdem fand im Bereich der Nutzersensibilisierung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Verknüpfung zu Maßnahme 9.4 KSK) eine interne Kaffeeverkostungsaktion statt. Diese wurde von einer Gruppe Auszubildender in Koordination mit dem Klimaschutzbeauftragten in verschiedenen Gebäuden der Stadtverwaltung durchgeführt. Angeboten wurden drei unterschiedliche Sorten fair gehandelten Kaffees mit dem Ziel,

über die Missstände der Kaffeeproduktion zu informieren und die Hemmnisse über den Geschmack fairen Kaffees im Vergleich zu normalem Kaffee zu beseitigen. Neben dem Ausschank fair gehandelten Kaffees wurden Informationsmaterialien über die positiven Auswirkungen der Nutzung fair gehandelten Kaffees zur Verfügung gestellt.

Außerdem nahm die Stadt im September 2015 an der vom Freundeskreis Afrika e.V. organisierten Fairen Meile Schwäbisch Hall und an der Landesinitiative Meine, Deine, Eine Welt teil. Ziel der Initiative ist es, öffentliche und wirksame Zeichen für eine globale Verantwortung im Bereich einer nachhaltigen Entwicklung zu setzen. Bei der Fairen Meile am 18. September 2015 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über den Fairen Handel in Schwäbisch Hall und Umgebung informieren. Auch die Fairtrade-Stadt-Steuerungsgruppe der Stadt stellte sich bei der Veranstaltung mit einem Stand über die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Kakao- und Schokoladenproduktion in den Anbau- und Verbraucherländern vor.

4.3.2 Handy-Sammelaktion

Auch das Thema Recycling spielt im Bereich Klimaschutz eine besondere Rolle: Durch die Wiedergewinnung von Materialien aus bereits verwendeten Produkten müssen weniger Rohstoffe abgebaut werden. Außerdem leistet Recycling einen großen Beitrag zur Müllvermeidung.

Basierend auf diesen Erkenntnissen nimmt die Stadt Schwäbisch Hall im Rahmen Ihrer Klimaschutzkampagne „für ein gutes Klima – Schwäbisch Hall“ (siehe Kap. 4.4.1) an einer landesweiten Aktion zur Sammlung alter Handys teil. Durchschnittlich werden in Deutschland alle 18 Monate die Mobiltelefone gewechselt, sodass hier viel Recyclingpotential vorhanden ist. Aus den jährlich verkauften 35 Millionen Mobiltelefonen entstehen über 5.000 Tonnen Elektroschrott, von denen ein Großteil nicht in den Rohstoffkreislauf zurück findet. Nach Bookhagen et al. (2015) liegen mehr als 100.000 alte Handys ungenutzt in deutschen Schubladen. In den alten Mobiltelefonen stecken noch viele seltene und wiederverwendbare Rohstoffe, die sonst meist unter schlechten und teilweise menschenrechtsverletzenden Arbeitsbedingungen gewonnen werden müssten. Andere Geräte landen hingegen auf illegale Weise auf Mülldeponien in den Ländern des Südens und werden auf der Suche nach Kupfer, Silber und Gold auseinandergenommen und verbrannt, mit katastrophalen Konsequenzen für Umwelt und Gesundheit.

Um auf diese Missstände aufmerksam zu machen und mögliche Alternativen aufzuzeigen werden in Schwäbisch Hall an unterschiedlichen Standorten alte Handys gesammelt. Beteiligt an der Aktion sind weiterführende Schulen, öffentliche Einrichtungen und die evangelischen Kirchengemeinden. Die gesammelten Telefone werden von der Deutschen Telekom in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe fachgerecht recycelt. Aus dem Erlös werden unterschiedliche Projekte zur Aufklärung, zur Anpassung an den Klimawandel und zur Sicherung der Zukunftschancen von Jugendlichen in den Ländern des globalen Südens unterstützt. Projektträger der Handy-Aktion ist das Zentrum für entwicklungsbezogene Bildung der evangelischen Landeskirche Baden-Württemberg (ZEB). Die Handy-Aktion wird in Schwäbisch Hall vom 12.10.2015 bis zum 10.07.2016 durchgeführt und über die Presse, die Homepage der Stadt und kirchliche Einrichtungen beworben. Zudem wurden die Standorte und Termine im digitalen Veranstaltungskalender der Stadt veröffentlicht. Eine Zusammenfassung der Sammelstandorte ist im Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Standorte und Termine Handy Sammelaktion**Box 1**

Zeitraum		Standort
12.10.2015 15.02.2016	20.11.2015 25.03.2016	Haus der Bildung
23.11.2015 28.03.2016	31.12.2015 06.05.2015	Stadtbibliothek
04.10.2016 09.05.2016	12.02.2016 17.06.2016	Bürgeramt

**Box 2**

Zeitraum		Standort
12.10.2015	30.10.2015	SZW (Erasmus Widmann Gymnasium)
09.11.2015	27.11.2015	SZW (Leonhard Kern Realschule)
30.11.2015	18.12.2015	SZW (Thomas Schweicker Werkrealschule)
11.01.2016	29.01.2016	Sibilla-Egen-Schule
01.02.2016	26.02.2016	Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall
29.02.2016	18.03.2016	Kaufmännische Schule Schwäbisch Hall
04.04.2016	22.04.2016	Gemeinschaftsschule Schenkensee
25.04.2016	13.05.2016	Realschule Schenkensee
30.05.2016	17.06.2016	Friedensbergschule
20.06.2016	10.07.2016	Waldorfschule

Box 3

Zeitraum		Standort
11.10.2015	01.11.2015	Evangelische Kirchengemeinde Steinbach
15.11.2015	11.12.2015	Brenzhaus
10.01.2016	31.01.2016	Evangelische Kirchengemeinde Sophie-Scholl
07.02.2016	28.02.2016	Evangelische Kirchengemeinde Lukas
13.03.2016	03.04.2016	Evangelische Kreuzäcker-Kirchengemeinde
10.04.2016	01.05.2016	Evangelische Kirchengemeinde Johannes-Brenz
05.06.2016	26.06.2016	Evangelische Kirchengemeinde Gelbingen

Box 4

Zeitraum		Standort
12.10.2015	06.11.2015	Kinder- und Familienhaus Kreuzäcker
09.11.2015	11.12.2015	Kindergarten Reifenhof
11.01.2016	05.02.2016	Kindergarten Arche Noah Hessental
08.02.2016	11.03.2016	Evangelisches Jugendwerk
14.03.2016	08.04.2016	Evangelische Kirchengemeinde Bibersfeld

Dauerboxen

Standort
Evangelische Kirchengemeinde Hessental
St. Michael Gymnasium
Weltladen Schwäbisch Hall

4.4 Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Information und Beratung

4.4.1 Erstellung eines Kommunikationskonzepts und eine Dachmarke für den Klimaschutz in Schwäbisch Hall (Maßnahme 7.1 und 7.2 KSK)

Als grundlegendes Element der Klimaschutzkommunikation, zur Gewinnung und Sensibilisierung der wesentlichen Klimaschutzakteure der Stadt und damit die bestehenden und zukünftigen Angebote in ihrer Vielfalt als dem Thema Klimaschutz zugehörig wahrgenommen werden, ist im Klimaschutzkonzept die Erstellung eines Kommunikationskonzeptes und die Entwicklung einer Dachmarke zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall empfohlen worden (Maßnahme 7.1 und 7.2 aus dem KSK).

Da die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes sehr kosten- und zeitintensiv ist, wurde im ersten Umsetzungsjahr der Schwerpunkt der Klimakommunikation zunächst auf die Entwicklung einer Kommunikationskampagne zum Klimaschutz gelegt. Die Kampagne sollte möglichst alle Schwäbisch Haller Klimaschutzakteure, -maßnahmen und -projekte einbinden und eine stabile Basis für die Klimaschutzkommunikation der Stadt schaffen.

Zur Erhöhung des Wiedererkennungswerts einzelner Aktionen und Projekte wurde die Klimaschutzkampagne mit einem eigenen Wiedererkennungszeichen (Logo) und einem Slogan (Claim) „für ein gutes Klima – Schwäbisch Hall“ versehen (siehe Abbildung 1). Alle künftigen Projekte, Werbe- und Informationsmaterialien der Stadt mit Bezug zum Klimaschutz werden mit dem entwickelten Klimaschutzlabel gekennzeichnet.

Die Klimaschutzkampagne soll informieren, aufklären und zum Handeln motivieren; Klimaschutz wird mit dem ausgewählten Logo und Claim positiv besetzt. Die Wort-Bild-Marke verdeutlicht mit den verschiedenfarbigen und ineinander verwobenen Ringen die ganzheitlichen Zusammenhänge unterschiedlicher Faktoren im Klimaschutz. In der Farbgebung wurden die Stadtfarben Rot und Blau berücksichtigt. Diese werden auch in den oben genannten drei Handlungsfeldern wiederaufgenommen. Durch den Schriftzug „Schwäbisch Hall“ wurde die eindeutige kommunikative Zuordnung geschaffen. Der Claim „für ein gutes Klima“ verweist auf den Willen zum langfristigen Klimaschutz.

Mit der Klimaschutzkampagne wurden alle geplanten Klimaschutzmaßnahmen und Projekte in folgende drei Handlungsfelder eingegliedert (siehe Abbildung 2):

- Stromverbrauch, Ernährung und Konsum,
- Mobilität und Verkehr,
- Energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Zum Start der Kampagne wurde ein Flyer entwickelt, der als Pressebeilage verteilt, sowie in zentralen öffentlichen Einrichtungen zur Ansicht und Mitnahme ausgelegt wurde (Abbildung 3).

Durch die Entwicklung der Klimaschutzkampagne werden die Klimaschutzaktivitäten nicht als singuläre Aktionen, sondern als Teil einer gemeinsamen Aufgabe wahrgenommen.

Logo und Claim stehen den städtischen Partnern als wiedererkennbares grafisches Element zur Verfügung.

Abbildung 1: Logo und Claim



Abbildung 2: Handlungsfelder Klimaschutzkampagne



Stromverbrauch,
Ernährung und Konsum



Mobilität und Verkehr



Energieeffizientes Bauen
und Sanieren

Abbildung 3: Flyer Klimaschutzkampagne

Klimaschutz konkret

Die Stadt Schwäbisch Hall versteht Klimaschutz als eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe:

- Die Stadtverwaltung und die städtischen Unternehmen gehen mit Beispiel voran.
- Wir unterstützen ein klimabewusstes Handeln unserer Bürgerinnen und Bürger.
- Bildungseinrichtungen machen als wichtige Multiplikatoren mit, und auch die Kirchen sind dabei.
- Unternehmen können mit guten Beispielen wirksamen und nachhaltigen Klimaschutz betreiben.

Klimaschutz? Ziehen Sie Bilanz!
Klimaschutz geht uns alle an. Erfassen Sie Ihre CO₂-Emissionen und finden Sie heraus, in welchen Bereichen Sie bereits einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und wo noch Potentiale verborgen sind. Hier geht's zum Link:

Weitere Info auf www.schwaebischhall.de/klimaschutz

Stadt Schwäbisch Hall
Stefano Rossi • Klimaschutzbeauftragter
Am Markt 6 • 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791 751-320
E-Mail: fuerein-gutes-klima@schwaebischhall.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Bau und Raumordnung

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

für ein gutes Klima Schwäbisch Hall

-CO₂ **-CO₂**

SchwäbischHall

Jeder Beitrag zählt!

Der Klimawandel hat globale Auswirkungen. Klimaschutz findet aber meist auf lokalen, individuellen Ebenen statt. Auch die selbstverständlichsten Alltagsaktivitäten hinterlassen einen eigenen klimatischen Fußabdruck, und gemeinsam können wir unseren Beitrag leisten, um diesen so klein wie möglich zu halten.

- Der Verzicht auf den Standby-Modus Ihrer Elektrogeräte spart durchschnittlich 275 kg CO₂ pro Jahr.
- Schon mit einer ein Grad niedrigeren Raumtemperatur sparen Sie in der Heizperiode rund 340 kg CO₂ ein.
- Jeder Liter nicht verbrauchten Kraftstoffs spart rund 2,5 Kilogramm CO₂. Wer läuft oder radelt, spart so bei 30 km/Woche mindestens 200 kg CO₂ im Jahr.
- 20% aller Treibhausgase entstehen in Deutschland durch unsere Ernährungsgewohnheiten. Der Verzicht auf ein Kilo Rindfleisch spart zum Beispiel 13 kg CO₂.
- Eine fünf Millimeter dicke Eisschicht im Gefrierschrank erhöht den Stromverbrauch um rund 30 %.
- Ein Wäschetrockner verbraucht drei- bis viermal so viel Strom wie das Waschen der gleichen Menge Wäsche. Lufttrocknen ist kostenlos.
- Würden alle deutschen Haushalte Energiesparlampen verwenden, könnte man ein bis zwei Kraftwerke abschalten.

Beim Klimaschutz kann jeder mitmachen



Liebe Schwäbisch Hallerinnen und Schwäbisch Haller, zusammen mit den Nachbargemeinden und den Stadtwerken Schwäbisch Hall wollen wir bis zum Jahr 2035 den Strom- und Wärmebedarf aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien decken. Darüber hinaus sollen bis zum Jahr 2050 die Treibhausmissionen um 90 Prozent reduziert werden.

Diese ambitionierten Klima-Ziele können wir nur gemeinsam mit Ihrer Unterstützung erreichen. Wir werden Sie künftig unter dem Motto: «Für ein gutes Klima» informieren, unterstützen und motivieren. Jeder, der in unserer Stadt lebt, arbeitet oder wirtschaftet, kann mit seinem Handeln helfen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und damit auch die Zukunft nachfolgender Generationen lebenswert zu gestalten.

Unsere Klimaschutzkampagne konzentriert sich auf die nachfolgenden Handlungsfelder, in denen wir in den nächsten Jahren viele einzelne Aktivitäten und Aktionen durchführen werden. Machen Sie mit! Leisten auch Sie Ihren Beitrag für ein gutes Klima!

Ihr Herrmann Josef Pelgrim



Stromverbrauch, Ernährung und Konsum

Verzicht ist immer noch die einfachste Form der CO₂-Vermeidung. Doch auch durch Ernährung mit regionalen Produkten, Verwendung stromsparender elektronischer Geräte und bewussten Konsum kann jede und jeder Einzelne etwas zu Klimaschutz und Ressourcenschonung beitragen. „Bewusst“ heißt dabei nicht „freudlos“, sondern bedeutet, über die Klimawirkung des eigenen Handelns informiert zu sein. Darum sind Aktionen und Projekte zur Information und Umweltbildung wichtige Bestandteile unserer Klimaschutzkampagne.



Mobilität und Verkehr

Die klimafreundliche Gestaltung des Individualverkehrs gehört zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Ohne Auto geht es oft nicht, viele sind darauf angewiesen. Aber es gibt viele Möglichkeiten, „anders“ und damit klimafreundlicher mobil zu sein. Das beginnt beim Fahrstil und hört bei Fahrgemeinschaften, Carsharing oder dem Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr noch lange nicht auf. Und es gibt immer mehr Alternativen wie Elektromobilität und Fahrradfahren, die auch noch Spaß machen. Für ein gutes Klima setzen wir auf die Verknüpfung aller Verkehrsmittel und die Förderung klimafreundlicher Mobilität.



Energieeffizientes Bauen und Sanieren

40 Prozent des Energieverbrauchs und 30 Prozent der CO₂-Emissionen gehen auf die Immobilien zurück. Hier sind die größten Einsparpotentiale vorhanden. Wärmedämmung, hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage oder der Anschluss an die städtische Fernwärme sind nur einige Beispiele. Unsere Klimaschutzoffensive soll geeignete Informations- und Förderangebote schaffen, um die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Steigerung der Energieeffizienz im Neubau und im Bestand zu unterstützen.

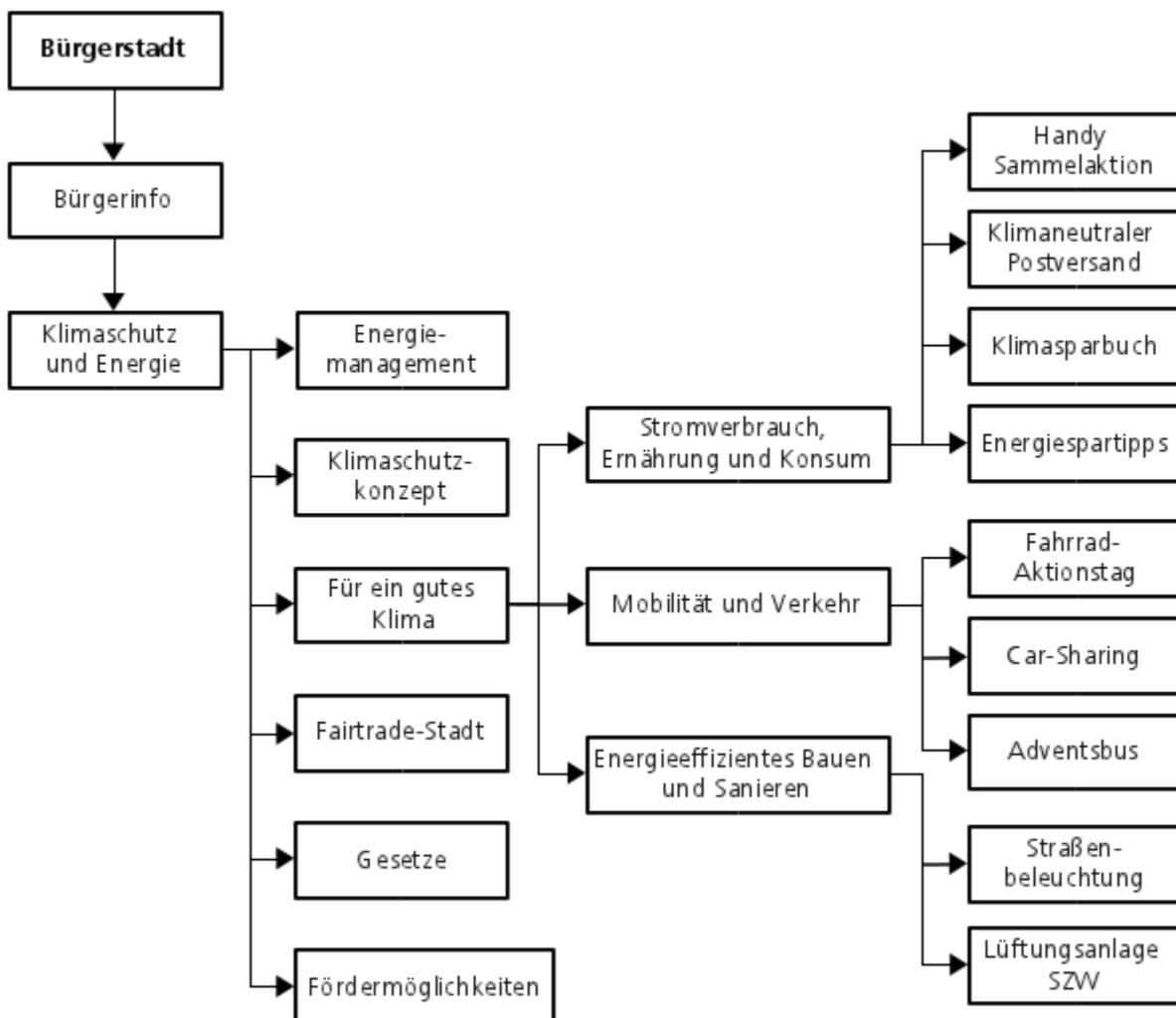
4.4.2 Internetplattform zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall (Maßnahme 7.3 KSK)

Ein Internet-Auftritt zum Klimaschutz ist heute ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, auf das nicht verzichtet werden sollte. Eine für den Klimaschutz entwickelte Internetseite soll eine zentrale Informationsdrehscheibe bilden. Da ein Relaunch des Internet-Auftritts der Stadt Schwäbisch Hall bevorsteht, wurde das Thema Klimaschutz zunächst auf der bestehenden Homepage implementiert. Dadurch kann der Bereich Klimaschutz im Relaunchprozess direkt mitberücksichtigt werden. Die für das Jahr 2015 vorgesehenen Zuwendungen für den Internetauftritt wurden auf das Jahr 2016 verschoben.

Die zentrale Ergänzung der vorhandenen Struktur war die Erweiterung des Themenbereichs Klimaschutz und Energie um die Bereiche: „Gesetze“, „Fördermöglichkeiten“ und „Fairtrade-Stadt“, sowie die Implementierung der Klimaschutzkampagne einschließlich der drei Handlungsfelder. Dort werden im Zuge der Projektumsetzungen auch die Klimaschutzprojekte gemäß Kommunikationskampagne zugeordnet. Außerdem werden Projekte und Aktionen in den städtischen Veranstaltungskalender aufgenommen.

Da der Bereich Klimaschutz und Energie innerhalb des Internet-Auftritts noch weit untergeordnet ist, wurde für die Verwendung auf öffentlichkeitswirksamen Medien und Materialien der Kurzlink www.schwaebischall.de/klimaschutz erstellt und die Klimaschutzkampagne direkt auf der Startseite verlinkt. Abbildung 5 zeigt die aktuelle Strukturierung der städtischen Homepage im Bereich Klimaschutz und Energie.

Abbildung 4: Struktur des Homepagebereiches Klimaschutz und Energie



4.4.3 Rolle des Stadtmarketings in der Klimaschutzkommunikation ausbauen (Maßnahme 7.5 KSK)

Ziel dieser Maßnahme ist es, eine Brücke zwischen den Themen Marketing, Tourismus und Klimaschutz zu schlagen, um die breite Öffentlichkeit besser erreichen zu können. Ein zentraler Ansatzpunkt ist hier die Einbindung der Klimaschutzaktivitäten in die bereits bestehenden Veranstaltungen der Stadt. Damit können auch Zielgruppen erreicht werden, die sich nicht primär für den Klimaschutz interessieren.

Im Rahmen der Organisation und Durchführung des Fahrradaktionstag wurde z.B. das Stadtmarketing immer wieder involviert. So wurde die Veranstaltung in den Rahmen des Haller Frühlings integriert. Dadurch konnte dieser auch im Flyer und im Programm mit beworben werden. Eine weitere Kooperation mit dem Eigenbetrieb Touristik und Marketing ist die Erstellung eines Flyers mit den kostenlosen Möglichkeiten zur E-Bike-Aufladung. Hierbei übernahm das Stadtmarketing die Anfrage bei den Gastronomie-Betrieben der Stadt. Der Flyer wird sowohl auf der Homepage der Stadt als auch in ausgedruckter Version in der Tourist-Info angeboten, und wurde in die aktuelle Informationsbroschüre der Stadt aufgenommen. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Stadtmarketing, dem KreisVerkehr Schwäbisch Hall und dem Verein Schwäbisch Hall Aktiv die bereits in Kap. 4.1.2 vorgestellte Maßnahme zur Stärkung der Nahmobilität (Kostenlose Busfahrten an den Adventssamstagen) geplant und co-finanziert. Hierbei wurde die neue Klimaschutzkampagne der Stadt auf das Programmheft und auf Werbeplakate mit aufgenommen. Dadurch wurde das Thema Klimaschutz auch mit der sonst auf Konsum orientierten Weihnachtszeit und mit dem Weihnachtsmarkt verknüpft.

4.4.4 Pressearbeit zum Klimaschutz (Maßnahme 7.6 KSK)

Um die Wirkung der Klimaschutzmaßnahmen zu entfalten, ist Öffentlichkeitsarbeit sowie regelmäßige Pressearbeit sehr wichtig.

Aus diesem Grund wurden regelmäßige Pressemitteilungen auf der städtischen Homepage zu Gesetzesänderungen, Förderprogrammen von Bund und Ländern, sowie zum Projektstand veröffentlicht. Auch die Zusammenarbeit mit der Tagespresse spielt hierbei eine entscheidende Rolle. Seit 2012 wird in Kooperation mit dem Haller Tagblatt eine wöchentliche Winterserie mit Themen rund um Energie und Umwelt veröffentlicht. Im Winter 2014 bis zum Frühjahr 2015 wurde das Thema fairer Handel aufgegriffen. In der darauffolgenden Serie (November 2015 – März 2016) berichteten der Klimaschutz- und der Energiebeauftragte mit der Kolumne „Klimaschutz in der Praxis“ wöchentlich über erfolgreiche lokale Klimaschutzprojekte. Diese reichten von der Vorstellung eines Passivhausprojektes über nachhaltige Mobilität, bis hin zu veganer Ernährung. Eine Auflistung aller Presseberichte ist im Anhang zu finden (siehe Kap. 8.2).

Desweiteren erfolgte die Berichterstattung auch über den Regionalradiosender SWR-Heilbronn sowie den Lokalsender Radio Sthörfunk.

Über die Landesgrenze hinaus nahm der Klimaschutzbeauftragte erfolgreich an einem Wettbewerb im Rahmen des Service- und Kompetenzzentrums zum kommunalen Klimaschutz teil. Dabei wurden die Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager in Deutschland als Schlüsselakteure im kommunalen Klimaschutz aufgerufen, sich in Ihrer Arbeit zu präsentieren. Die Gewinner des Wettbewerbs wurden auf einem Poster in Rahmen der internationalen Klimaschutzkonferenz ICCA (International Conference on

Climate Action) am 01.-02.10.2015 in Hannover präsentiert.

Auch in der Stadtzeitschrift „Hallo“ mit einer Auflage von 72.000 Exemplaren wurden Klimaschutzthemen in den Redaktionsplan einbezogen. So erfolgte eine Berichterstattung über die Umsetzung der Projekten und Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, die Verleihung des Titels Fairtrade-Stadt und die Einführung der Klimaschutzkampagne.

Außerdem wurden vom Klimaschutzbeauftragten im Berichtszeitraum folgende Vorträge angeboten:

- *Umwelt- bzw. Klimaschutz bei der Stadt und am Arbeitsplatz* am 19.03.2015.
- *Klimaschutz an Schulen: Die Handy-Aktion* am 15.10.2015 im Erasmus-Widmann-Gymnasium.
- *Dem Klimawandel begegnen* am 23.11.2015 in Kooperation mit der VHS.

4.5 Handlungsfeld: Kommunale Gebäude und Anlagen

4.5.1 Nutzersensibilisierung in Verwaltungsgebäuden – interne Klimawoche (Maßnahme 9.4 KSK)

Die Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung verbrauchen zurzeit ca. 470 MWh Strom und 1.450 MWh Wärme pro Jahr. Dies verursacht Kosten in einer Höhe von ca. 220.000 EUR pro Jahr. Nach einer Studie⁴ der TU Magdeburg und der Ruhr-Universität Bochum über Energieverhalten in Verwaltungsgebäuden deutscher Universitäten liegt das maximale Einsparpotential im Bereich des Stromverbrauchs durch angepasstes Nutzerverhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei bis zu 18 Prozent und im Bereich des Wärmeverbrauchs bei bis zu 9 Prozent. Aufgrund der vergleichbaren Struktur (Verwaltungseinheit und -größe, vorwiegend PC-Arbeitsplätze) können diese Ergebnisse auch auf städtische Verwaltungsstrukturen übertragen werden. Aufklärungsarbeit in Form von Nutzersensibilisierung ist in diesem Bereich daher als notwendig anzusehen.

Aus diesem Grund hat das Energie- und Klimaschutzmanagement der Stadt eine Sensibilisierungskampagne für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung konzipiert und im November 2015 durchgeführt. Im Rahmen einer internen Klimawoche erhielten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Montag, den 9. bis Freitag, den 13. November eine tägliche E-Mail mit einer kurzen selbstabspielbaren Präsentation. In den fünf Tagen wurden folgende Themenschwerpunkte mit vielen einfachen Tipps zum Energiesparen und zum Klimaschutz vorgestellt:

- Montag: Einführung
- Dienstag: Stromverbrauch minimieren
- Mittwoch: nachhaltige Büromaterialien/ Fairer Handel
- Donnerstag: Mobilität
- Freitag: richtig Heizen und Lüften.

Zur Erhöhung der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bei der Klimawoche teilzunehmen, wurde ein kleines Gewinnspiel veranstaltet. Die Gewinne hatten ein direkter Bezug zur Themenschwerpunkt des Tages wie z. B. ein LED-Leuchtmittel, eine Packung fairer Kaffee oder einen Energiecheck. Insgesamt nahmen über die fünf Tage mit über 660 Antworten abwechselnd 174 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem Gewinnspiel teil.

4 Vgl. Matthies u. Wagner (2011) und Sturm (2014); Weitere Informationen über die Studie auch online unter: <http://www.change-energie.de/index.html?lang=de>

Es ist davon auszugehen, dass die effektive Teilnahme an der Klimawoche noch höher liegt.

Bereits eine Reduktion des Stromverbrauchs um lediglich 5 Prozent in Folge einer Verhaltensänderung (z. B. durch Ausschalten nicht notwendigen Lichts, Minderung des Stand-By-Verbrauchs, etc.) würde jährlich ca. 5.500 EUR an Stromkosten und 13 Tonnen CO₂ einsparen⁵.

4.5.2 Nutzersensibilisierung in Schulen (Maßnahme 9.5 KSK)

Im Jahr 2010 wurde das Energiesparmodell Einfach Energie Sparen (E^{HOCH3}) bei den städtischen Schulen eingeführt. Im Jahr 2014 haben 12 der 16 städtischen Schulen teilgenommen, und seit Projekteinführung wurden über 160 MWh Strom, 1.500 MWh Wärme sowie 1.700 m³ Wasser im Vergleich zum Basisjahr 2009 eingespart.

Jedoch ist die Berechnung der Energieersparnis in den letzten Jahren immer schwieriger geworden, vor allem nachdem Sanierungsarbeiten an den Schulen vorgenommen wurden. Darüber hinaus wurden Schulen, die sich schon immer um Energieeinsparung bemüht haben, zum Teil durch die Erschöpfung des Einsparpotenzials benachteiligt. In diesem Zusammenhang wurde das ausschließlich auf Energiesparaktionen ausgerichtete Projekt auch um andere Aspekte des Klimaschutzes erweitert, wie z.B. nachhaltige Mobilität oder fairer Handel.

Daraus resultierend wurde auch die Prämienberechnung geändert. Bisher konnten maximal drei Einzelmaßnahmen eine Prämie erhalten. Da sich die Aktionsmöglichkeiten mit der Erweiterung auf alle klimaschutzrelevanten Themen vergrößern, wurde diese Begrenzung aufgehoben. Im Gegenzug wurde der zweite Teil der Prämienberechnung, die Beteiligung an den Energieeinsparungen (ähnlich wie 50/50 Modell) gestrichen .

In einem Projektportfolio wurden die unterstützten Maßnahmen mit der zugehörigen Prämie aufgeführt. Die Prämienstaffelung wurde so gewählt, dass zu erwarten ist, dass die gesamte Prämienauszahlung dem bisherigen Niveau entsprechen wird.

4.6 Handlungsfeld: Interne Organisation

4.6.1 European energy award (Maßnahme 10.3 KSK)

Die Teilnahme am european energy award (eea) wurde vom Verwaltungs- und Finanzausschuss im Oktober 2013 beschlossen. Der eea dient dazu, die bereits erreichten Erfolge im Energie- und Klimaschutz zu erfassen und die weiteren Potenziale aufzuzeigen. Dadurch nimmt dieses europäische Instrument eine zentrale Funktion für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und die Einbindung klimaschutzrelevanter Akteure ein.

Voraussetzung für die eea-Zertifizierung sind die Bildung eines kommunalen Energieteams, eine umfassende Bestandsaufnahme und die Verabschiedung eines daraus abgeleiteten energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP) durch den Gemeinderat. Werden 50 Prozent der möglichen Punkte erreicht, so wird die Stadt mit dem eea ausgezeichnet. Liegt der Erfüllungsgrad bei 75 Prozent, so gibt es die Auszeichnung eea in Gold.

Ein erstes Koordinationstreffen fand im November 2014 statt, bei dem das eea-Team

⁵ Die Berechnung bezieht sich nur auf den Stromverbrauch der städtischen Verwaltungsgebäude ohne das Einbeziehen von Betriebsgebäuden, Kindertagesstätten, Kulturgebäuden, Schulen und Sportgebäuden. Berechnungsgrundlage: Stromverbrauch in Verwaltungsgebäuden der Stadt Schwäbisch Hall im Jahr 2015

gegründet wurde, bestehend im Wesentlichen aus Vertretern der Bereiche: Planen und Bauen, Bauordnung, Haupt- und Personal, Schule und Soziales, Bürgerdienste und Ordnung sowie Stadtwerke, Stadtbetriebe, HGE und GWG. Im Frühjahr 2015 fanden drei Workshops gemeinsam mit dem eea-Team und dem eea-Berater statt. Dort wurden durch ein standardisiertes Verfahren alle bislang durchgeführten Maßnahmen im Bereich Energie- und Klimaschutz erfasst und in folgende sechs unterschiedliche Handlungsfelder eingegliedert:

- Kommunale Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Versorgung und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation und Kooperation.

Nach einer ersten Bewertung der Angaben durch den eea-Berater wurde das vorläufige Ergebnis mit dem eea-Team besprochen und darauffolgend ein energiepolitisches Arbeitsprogramm, bestehend aus 44 Einzelmaßnahmen, erarbeitet. Dieses wurde im Anschluss im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 28.09.2015 behandelt und in der Gemeinderatsitzung vom 07.10.2015 beschlossen. Auf dieser Basis konnte die externe Zertifizierung beantragt werden. In einem ganztägigen Workshop am 04.12.2015 fand die Zertifizierung statt. Bei der Bewertung konnte die Stadt Schwäbisch Hall im ersten Anlauf bereits 70,2 Prozent der möglichen Punkte erreichen und somit mit dem european energy award zertifiziert werden.

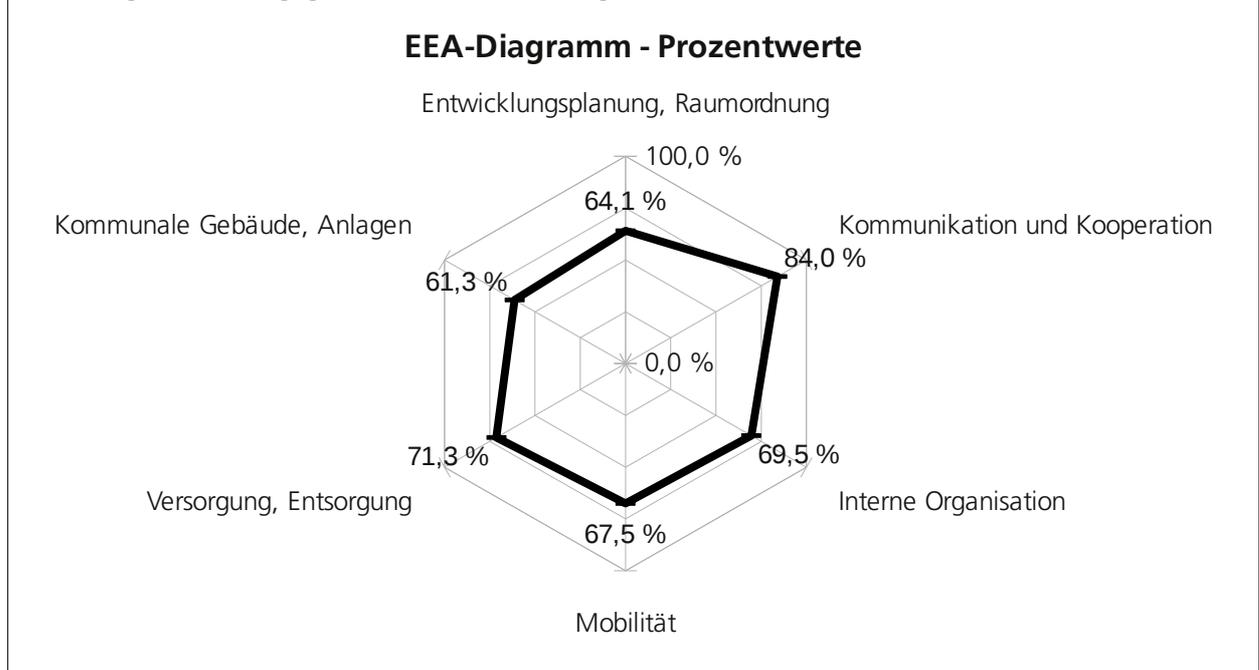
Die Urkundenüberreichung fand im Rahmen eines Festaktes am 02.02.2016 in Maulbronn statt. Dort wurde der Stadt Schwäbisch Hall, gemeinsam mit 19 weiteren baden-württembergischen Kommunen und Landkreisen von Landesminister Franz Untersteller der european energy award (eea) verliehen.

Insgesamt gliedert sich der Erfüllungsgrad wie folgt:

Im Handlungsfeld Kommunale Entwicklungsplanung und Raumordnung und Kommunale Gebäude und Anlagen wurden 48,7 bzw. 46,6 der 76 möglichen Punkte erreicht. Das entspricht einem Erfüllungsgrad von 64,1 Prozent bzw. 61,3 Prozent. Um das Potential auszuschöpfen, wurden im EPAP entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Im Handlungsfeld Versorgung und Entsorgung konnte die Stadt 71,3 Prozent der möglichen Punkte erreichen. Im Bereich Mobilität waren es 67,5 Prozent. Auch im Bereich interne Organisation konnten mit 30 von 44 Punkten knapp 70 Prozent der möglichen Punkte erreicht werden. Um das Potential auszuschöpfen befinden sich bereits konkrete Maßnahmen in der Umsetzung (z. B. interne Klimawoche; Maßnahmen zur nachhaltigen Beschaffung). Im letzten Handlungsfeld Kommunikation und Kooperation wurde mit 84 Prozent die höchste Punktzahl erreicht. Dies ist auch auf die im Laufe des Jahres umgesetzte Klimaschutzkampagne zurückzuführen.

Der eea nimmt darüber hinaus die Aufgabe eines Monitoringinstrumentes wahr, da im Zertifizierungsprozess ein jährliches internes Re-Audit vorgesehen ist. Somit wird die Berichterstattungspflicht gegenüber den politischen Vertretern und dem PtJ ergänzt.

Folgende Abbildung zeigt den Erfüllungsgrad für den Klimaschutz in Schwäbisch Hall.

Abbildung 5: Erfüllungsgrad eea-Zentrierung

4.6.2 Nachhaltige Beschaffung (Maßnahme 10.5 KSK)

Im Bereich der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung sind große Potentiale für den Klimaschutz vorhanden. Aus diesem Grund ist auch eine Auseinandersetzung mit diesem Bereich unerlässlich. In diesem Zusammenhang wurde die Bestellung nachhaltiger Produkte mit der Beschaffungsstelle besprochen. Nach einer Testphase soll das Kernsortiment um „grüne“ Produkte erweitert werden.

Darüber hinaus spielt hierbei das Thema Papier eine besondere Rolle. Die Herstellung von einem Paket Recyclingpapier (500 Blätter) spart im Vergleich zu herkömmlichem Papier so viele Ressourcen, wie für den Betrieb einer 15-Watt-Energiesparlampe für 290 Stunden benötigt werden⁶. In der Stadtverwaltung einschließlich Schulen werden über 7 Millionen Blätter Papier jährlich verwendet. Eine Umstellung auf Recyclingpapier spart bei ähnlichen Kosten 104 Tonnen Frischholz, 1,1 Millionen Liter Wasser, 230.000 kWh Strom und 7 Tonnen CO₂ ein⁷. Da nicht alle Druckersysteme mit Recyclingpapier arbeiten können, wird zunächst seit Mitte des Jahres im Fachbereich Zentrale Steuerung und im Büro des Oberbürgermeisters Recyclingpapier getestet.

4.6.3 Klimaneutraler Postversand (Maßnahme 10.6 KSK)

Jährlich werden durch die Stadtverwaltung über 160.000 Briefe und Pakete versendet. Im Zuge einer nachhaltigen Beschaffung werden seit dem 15. September 2015 alle ausgehenden Briefe und Pakete klimaneutral versendet. Ermöglicht wurde dies durch die Teilnahme am Klimaschutzprogramm GOGREEN der Deutschen Post. Dabei werden die

⁶ Vgl. IFEU 2006 und Umweltbundesamt 2015

⁷ Berechnungsgrundlage ist der Nachhaltigkeitsrechner der Initiative „Pro Recyclingpapier“, online unter: <http://papiernetz.de/info/nachhaltigkeitsrechner/>

durch den Transport einer Sendung entstehenden Treibhausgasemissionen von der Deutschen Post berechnet und durch die Unterstützung unterschiedlicher Klimaschutzprojekte weltweit ausgeglichen. Die Kosten für die Kompensationsprojekte werden von der Stadt und der Deutschen Post zu gleichen Teilen übernommen. Die einzelne Briefsendung verteuert sich dadurch für die Stadt um weniger als einen Cent pro Brief.

Die Umstellung auf den klimaneutralen Postversand spart jährlich etwa 4.000 Kilogramm Kohlendioxid ein⁸. Dies entspricht der Emission aus der Verbrennung von ca. 1.500 Litern Heizöl. Um die Sendungsempfänger auf diese Klimakompensationsmöglichkeit aufmerksam zu machen, werden alle ausgehenden Sendungen seit Einführung der Maßnahme mit dem Label „GOGREEN - klimaneutraler Postversand“ versehen.

5 Erste Erfolgsaussichten in der Minderung von Treibhausmissionen

Die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes ist eng mit einer Reduktion der Treibhausmissionen verbunden. Wie in den vorherigen Kapiteln dargestellt, kann durch die Reduzierung des Energieverbrauchs sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Wärme, den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern oder den Umstieg auf klimafreundliche Verkehrsmittel, wie z. B. ÖPNV oder Fahrrad, viel CO₂ eingespart werden. Nicht zu vernachlässigen ist hier auch eine Änderung der persönlichen Gewohnheiten. Diese kann meist nur durch gezielte Nutzersensibilisierung, z. B. durch Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Wegen der indirekten Wirkung von Kommunikationsmaßnahmen lässt sich jedoch die realistische CO₂-Einsparung nur in seltenen Fällen berechnen und mit belastbaren Aussagen belegen, wohingegen die CO₂-Einsparungen im Bereich nachhaltige Mobilität beispielsweise durch die Nutzung des Elektroautos oder des E-Bikes anstatt des Dienstwagens leichter zu quantifizieren sind. Ein benzintriebener PKW emittiert durchschnittlich 140g CO₂ pro km, während dieser Wert bei einem im deutschen Strommix betankten E-Auto bei ca. 77 g CO₂ je km liegt⁹. Durch die Umstellung der Stromverträge der Stadt auf Ökostrom sinkt der CO₂-Ausstoß pro Kilometer durch die Stromproduktion aus 100 Prozent erneuerbaren Energien weiter auf 0,03 Gramm pro km. Bei einer Fahrleistung von 6.000 km im Jahr wird durch den Einsatz des E-UPS im Vergleich zu einem PKW mit Verbrennungsmotor eine Tonne CO₂ eingespart.

Auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen führte zu einer CO₂-Einsparung von rund 270 Tonnen¹⁰. Für weitere CO₂-Einsparungen, bezogen auf den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude, wird auf den jährlichen Energiebericht verwiesen.

Außerdem konnten mit der Umstellung auf den klimaneutralen Postversand in der zweiten Jahreshälfte weitere 2 Tonnen CO₂ eingespart werden.

8 Das CO₂-Einsparpotential wird von der Deutsche Post AG berechnet.

9 Vgl. ADAC (2015): Stromtanken – Elektroantrieb: Emissionen bei Einsatz unterschiedlicher Energiearten am Beispiel des VW up!

10 Eingerechnet wurden hier die CO₂-Einsparungen seit Sanierung der Straßenbeleuchtung im Jahr 2013 auf Basis des deutschen Strommixes.

6 Ausblick 2016:

Auch im Jahr 2016 werden weitere Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept umgesetzt. Während im ersten Umsetzungsjahr der Fokus eher auf den Bereich der Stadtverwaltung gerichtet war, soll dieser im zweiten Umsetzungsjahr auf Maßnahmen mit einer stärkeren Außenwirkung gerichtet werden. In Mittelpunkt steht hier die Minderung von Treibhausgasemissionen durch Energieeinsparungen im privaten Bereich, unter Einbezug der Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere sollen im Jahr 2016 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Nahwärmeinsel in Sulzdorf (Maßnahme 1.2 KSK)
- Mobilitätskompass im Rahmen des Neubürgermarketings (Maßnahme 4.3 und 4.4 KSK)
- Mobilitätsberatung in Schulen bei der Umsetzung des Radverkehrskonzepts (Maßnahme 4.5 + 4.7 KSK)
- Fortführung des Fahrradaktionstages
- Vorbereitung und Fördermittelakquise für die energetische Sanierung der Rollhoffturnhalle im Rahmen der ausgewählten Maßnahme (Maßnahme 9.3 KSK)
- Fokus auf Maßnahmenbereich 3: Energieeinsparung und CO₂-Verminderung in Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
- Heizungspumpenaustauschaktion (Maßnahme 6.2 KSK) und Öffentlichkeitsarbeit (Maßnahmenbereich 7 KSK) wie z. B. eine Best Practice Kampagne oder die Vorführung der Filmes Power to Change – Die Energierebellion.

7 Literatur

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (ADAC) (Hrsg.) (2015): Stromtanken – Elektroantrieb online unter: <https://www.adac.de/infotestrat/tanken-kraftstoffe-und-antrieb/alternative-kraftstoffe/elektroantrieb/>

Bookhagen, B., Nemnich, C., Fischer, D., Nordmann, J., Niebert, K., Bienge, K. und M.-J. Welfens (2015): Die Rohstoff Expedition. Berlin. 2. Auflage

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2015): Wie klimafreundlich sind Elektroautos? Online unter: http://www.bmub.bund.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Verkehr/emob_klimabilanz_2015_bf.pdf

Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (IFEU) (Hrsg.) (2006): Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserrohstoff. Heidelberg

Matthies, E. und Wagner, H.-J. (Hrsg.) (2011): Change – Veränderung nachhaltigkeitsrelevanter Routinen in Organisationen. Reihe: Energie und Nachhaltigkeit, Band 7. Münster

Stumpf, M. (2014): Verhaltensänderungen und organisatorisch-technische Optimierungen - ein starkes Team bei der Energieeinsparung. Erfahrungen und Erkenntnisse aus psychologischen Studien zum Energienutzungsverhalten an Hochschulen. Freiburg

Umweltbundesamt (Hrsg.) (2015): Recyclingpapier - Antworten auf häufig gestellte Fragen. Online unter: <http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/recyclingpapier>

Umweltbundesamt (Hrsg.) (2016): Vergleich der Emissionen einzelner Verkehrsmittel im Personenverkehr. Online unter: http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/bilder/dateien/vergleich_der_emissionen_einzelner_verkehrsmittel_im_personenverkehr_bezugsjahr_2014.pdf

8 Anhang

8.1 Vorhabenplanung: Balkenplan

Jahr 1 Monate	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		Zeit- umfang	CO2-Ein- sparung
Öffentlichkeitsarbeit															
Erstellung eines Kommunikationskonzeptes <i>s. MK 7.1 Seite 114 f</i>													a	27 AT	nicht zu beziffern
Umsetzung und Weiterentwicklung des Kommunikationskonzept <i>s. MK 7.1 Seite 114 f</i>													b	12 AT	nicht zu beziffern
Dachmarke zum Klimaschutz in Schwäbisch Hall entwickeln <i>s. MK 7.2 Seite 116 f</i>													a	18 AT	nicht zu beziffern
Internetplattform Klimaschutz in Schwäbisch Hall entwickeln <i>s. MK 7.3 Seite 118 f</i>													a	12 AT	nicht zu beziffern
Pressearbeit zum Klimaschutz intensivieren <i>s. MK 7.6 Seite 124 f</i>													b	12 AT	nicht zu beziffern
Mobilität															
Erstellung eines handlungsbezogenen Konzepts zum Mobilitätsmarketing <i>s. MK 4.2 Seite 52 f</i>													a	18 AT	nicht zu beziffern
Mobilitätskompass <i>s. MK 4.4 Seite 56 f</i>													a	9 AT	nicht zu beziffern
Energieeffizienzsteigerung des städtischen Fuhrparks <i>s. MK 4.10 Seite 68 f</i>													b	9 AT	1,5 to/a
Sensibilisierung der Büroerinnen und Büroer															
Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Energie und Klimaschutz <i>s. MK 7.4 Seite 120 f</i>													a	18 AT	nicht zu beziffern
Ausbau und Koordination der Energieberatungsangebote <i>s. MK 5.1 Seite 80 f</i>													b	18 AT	nicht zu beziffern
Beratungsmappe für Haus- und Wohnungseigentümer <i>s. MK 5.3 Seite 84 f</i>													a	12 AT	nicht zu beziffern
Kommunale Gebäude und Anlagen															
Sanierung einer städtischen Liegenschaft als Modellprojekt <i>s. MK 9.3 Seite 148 f</i>													a	12 AT	70 to/a
Allgemeine Aufgaben															
allgemeine Verwaltungsaufgaben														12 AT	
Berichterstattung an Gemeinderat														4 AT	
Schaffung und Pflege von Netzwerken (z.B. Klimaschutzbeirat und Arbeitskreise)														12 AT	
Fortbildung, Schulung														10 AT	
													gesamt	215 AT	71,5 to/a

Legende

- a = vollständige Umsetzung innerhalb Förderzeitraum
- b = Start innerhalb Förderzeitraum, keine vollständige Umsetzung
- c = Vorbereitung innerhalb Förderzeitraum, Umsetzung danach

8.2 Themenaufstellung Zeitungsserien

Fairtrade-Serie: 31.10.2014 – 21.02.2015

Datum	Thema
31.10.14	Fairtrade allgemein, Geschichte des fairen Handels
08.11.14	Produkte des fairen Handels: Kakao
15.11.14	Handelsorganisationen und verschiedene Fairtrade-Siegel
22.11.14	Produkte des fairen Handels: Kaffee, Tee
29.11.14	Beim Produzenten vor Ort
06.12.14	Produkte des fairen Handels: Bananen
13.12.14	Ein Kleinbauer des globalen Südens erzählt
20.12.14	Produkte des fairen Handels: Spielzeuge
24.12.14	Fair und Bio – Fair und Regional
27.12.14	Produkte des fairen Handels: Blumen
31.12.14	Kaffee der Freundschaft des Umweltzentrums
03.01.15	Produkte des fairen Handels: Orangen
10.01.15	Kritik an Fairtrade
17.01.15	Produkte des fairen Handels: Textilien
24.01.15	Produkte des fairen Handels: Honig
31.01.15	Afrochild e.V. - Ein Bericht über ein Hilfsprojekt in Afrika
07.02.15	Fairer Handel und Klima
14.02.15	Produkte des fairen Handels: komplexe elektronische Produkte
21.02.15	Fairtrade in Schwäbisch Hall

Klimaschutz in der Praxis: 07.11.2015 – 26.03.2016

Datum	Thema
07.11.15	Einführung in das Thema
14.11.15	10 Jahre ohne Auto
21.11.15	Passivhausschule
28.11.15	Ökologische Funktion von Streuobstwiese
05.12.15	Weihnachtsbeleuchtung
12.12.15	Das ökologische Büro
19.12.15	Vegane Ernährung
24.12.15	Der stromsparende Haushalt
02.01.16	Sonnenhaus
09.01.16	Elektroauto bei der Stadtverwaltung
16.01.16	Recycling, Upcycling
23.01.16	Fernwärme
30.01.16	Green IT bei der Firma Recaro
06.02.16	Elektrolademöglichkeit bei der Firma Bausch und Ströbel
13.02.16	Radverkehrskonzept

20.02.16	Ein Jahr Fairtrade-Stadt
27.02.16	LED-Straßenbeleuchtung
05.03.16	Nachhaltige Mobilität: Elektrofahrrad
12.03.16	CHANGE die EnergieRebellion: der Film
19.03.16	Urban Gardening
26.03.16	Abschlussbericht